

BGL-Info

Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.



zum

LangLkw ab dem 01. Januar 2017

Betrieb

von LangLkw ab dem 01. Januar 2017

Frankfurt am Main, Januar 2017





© **Herausgeber:**

Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.
60487 Frankfurt /Main

Stand: 30.01.2017

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. Dies gilt vor allem für Übersetzungen, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Werk ist mit größter Sorgfalt erarbeitet worden; eine rechtliche Gewähr für die Richtigkeit der einzelnen Angaben kann jedoch nicht übernommen werden.

LangLkw ab dem 01. Januar 2017

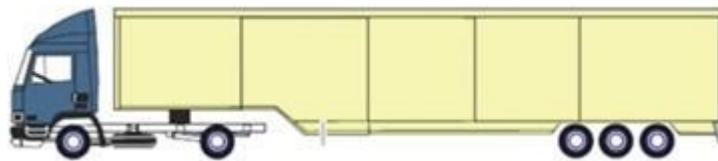
Betrieb von LangLkw ab dem 01. Januar 2017

Mögliche Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen mit Überlänge (LangLkw)

nach § 3 der LKWÜberlStVAusV

LangLkw Typ 1:

Sattelzugmaschine mit Sattelanhänger (Sattelkraftfahrzeug) bis zu einer Gesamtlänge von 17,80 Metern (**Typ 1, verlängerter Sattelanhänger – Versuchsverlängerung um 7 Jahre bis zum 31.12.2023**)



Typ 1: Verlängerter Sattelanhänger (Quelle: BMVI)

LangLkw Typ 2:

Sattelkraftfahrzeug mit Zentralachsanhänger bis zu einer Gesamtlänge von 25,25 Metern (**Typ 2 – Versuchsverlängerung um ein Jahr bis zum 31.12.2017**)



Typ 2: Sattelkraftfahrzeug mit Zentralachsanhänger (Quelle: BMVI)

LangLkw Typ 3:

Lastkraftwagen mit Untersetzachse und Sattelanhänger bis zu einer Gesamtlänge von 25,25 Metern (**Typ 3 – Aufhebung der zeitl. Befristung**)



Typ 3: Lkw mit Untersetzachse und Sattelanhänger (Quelle: BMVI)

LangLkw Typ 4:

Sattelkraftfahrzeug mit einem weiteren Sattelanhänger bis zu einer Gesamtlänge von 25,25 Metern (**Typ 4 – Aufhebung der zeitl. Befristung**)



Typ 4: Sattelkraftfahrzeug mit einem weiteren Sattelanhänger (Quelle: BMVI)

LangLkw Typ 5:

Lastkraftwagen mit einem Anhänger bis zu einer Gesamtlänge von 24,00 Metern (**Typ 5 – Aufhebung der zeitl. Befristung**)



Typ 5: Lkw mit einem Anhänger (Quelle: BMVI)

Das BMVI hat mit der Veröffentlichung der siebten Verordnung zur Änderung der LKWÜberStV-AusnV (Verordnung über Ausnahmen von straßenverkehrsrechtlichen



Vorschriften für Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen mit Überlänge) den Weiterbetrieb von LangLkw ab dem 1. Januar 2017 auf den jeweils genehmigten Strecken ermöglicht. Sie tritt am 31.12.2016 in Kraft.

Durch die Verordnung wird, immer unter der Voraussetzung des Einsatzes der LangLkw auf dem jeweils gültigen Positivstreckennetz, gestattet:

➤ **Einen unbefristeten Betrieb für:**

- LangLkw Typ 3
(Lkw mit DollyAchse und Sattelanhängen bis zu einer Gesamtzuglänge von 25,25 m)
- LangLkw Typ 4
(SattelkFz mit einem weiteren Sattelanhängen bis zu einer Gesamtzuglänge von 25,25 m)
- LangLkw Typ 5
(Lkw mit einem Anhänger bis zu einer Gesamtzuglänge von 24,00 m)

➤ **Einen vorerst befristeten Betrieb für:**

- LangLkw Typ 1 bis zum **31. Dezember 2023**
(SattelkFz mit verlängertem Sattelanhängen und einer Gesamtzuglänge von bis zu 17,80 m)
- LangLkw Typ 2 bis zum **31. Dezember 2017**
(SattelkFz mit Zentralachsanhängern bis zu einer Gesamtzuglänge von 25,25 m)

Streckennetz:

Bzgl. der Anlage zu § 2 Absatz 1 (Positivstreckennetz für alle LangLkw Typen) ist nach Stand 27.12.2016 noch auf die sechste Änderungsverordnung zur LKWÜberlStVAusnV vom 29. April 2016 zu verweisen.

Für den LangLkw Typ 1 ist zudem auf § 2 Absatz 2 zu verweisen, der zusätzlich den Einsatz auf dem gesamten Streckennetz in den Ländern Bayern, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen gestattet.

Das Positivnetz soll weiterhin wie in der Vergangenheit auch vom BMVI aktualisiert und erweitert werden. Die Bundesländer können dazu kontinuierlich Strecken auf Eignung prüfen und dem BMVI zur Freigabe melden. Der grenzüberschreitende Verkehr ist weiterhin nicht zulässig!

Einsatzart für LangLkw Typen 2-5:

Neu aufgenommen in der Verordnung ist für die LangLkw Typen 2-5 eine Beschreibung der Einsatzart. Diese LangLkw Typen sollen nur zum überwiegenden Transport von Ladung mit einem begrenzten Volumen-Massen-Verhältnis (Dichte) eingesetzt werden. Zulässig sind hierbei Punkt-zu-Punkt-Verkehre oder Transportumläufe. Zu Punkt-zu-Punkt-Verkehren zählt insbesondere auch



eine Transportkette mit aufeinander folgenden Be- oder Entladepunkten. Zu Transportumläufen zählt insbesondere auch eine Leerfahrt mit anschließender Lastfahrt und abschließender Leerfahrt. Für LangLkw Typ 1 werden hier keine Vorgaben gemacht.

Anzeigepflicht für LangLkw Typ 1:

Betreiber des LangLkwTyp 1 werden mit § 12 der Verordnung verpflichtet, bei einem Unfall oder bei Schwierigkeiten mit der Befahrbarkeit von Strecken oder Verkehrsanlagen, die in der besonderen Fahrzeuggesamtlänge begründet sind, der BASt zu melden.

Alle sonstigen Anforderungen der LKWÜberStVAusnV bleiben bestehen und sind entsprechend einzuhalten.

Für eine bessere Lesbarkeit des gesamten aktuellen Verordnungstextes haben wir Ihnen in der Anlage eine eigens konsolidierte Fassung beigefügt.

Wir möchten Sie nochmals darauf hinweisen, dass das BMVI bereits angekündigt hat, in einer weiteren Änderungsverordnung u.a. die in § 6 "Kombinierter Verkehr" geforderte Einsetzbarkeit von LangLkw im Kombinierten Verkehr zu konkretisieren. Auch werde bereits darüber diskutiert, ggf. in § 5 "Technische Anforderungen an die eingesetzten Fahrzeuge" eine Mindestachsanzahl für LangLkw zu fordern.

Der BGL hat bereits gegenüber dem BMVI hinterlegt, dass man für die bereits am Feldversuch teilnehmenden LangLkw-Kombinationen einen Bestandsschutz schaffen muss, um für diese nicht nachträglich einen Betrieb im Rahmen der LKWÜberStVAusnV auszuschließen.

Auch der BGL hat bereits gefordert, dass diese angekündigte Überarbeitung der LKWÜberStVAusnV zügig anzugehen ist, da bevor diese Änderungen nicht vollzogen sind, man aufgrund der fehlenden Rechtssicherheit keinem Unternehmer empfehlen kann in LangLkw Konzepte zu investieren.

Zahlen und Fakten aus dem BASt-Bericht:

Der Feldversuch Lang-Lkw wurde im Januar 2012 mit 21 Unternehmen gestartet und wissenschaftlich von der BASt begleitet. Rechtliche Grundlage ist eine Ausnahme-Verordnung, die vom 01. Januar 2012 bis zum 31.12.2016 befristet war. Aktuell beteiligen sich 13 Bundesländer und 60 Unternehmen mit 161 Lang-Lkw.

Herkömmliche Lkw mit Anhänger dürfen eine Länge von bis zu 18,75 Metern haben. LangLkw können eine Länge von bis zu 25,25 Metern haben. Das Gewicht herkömmlicher Lkw kann bis zu 40 Tonnen, bzw. 44 Tonnen im Kombinierten Verkehr betragen. Für den LangLkw gelten die gleichen Gewichtsgrenzen.



Den gesamten Abschlussbericht der BASt zum Feldversuch LangLkw finden sie hier:

[Feldversuch LangLkw-BASt-Abschlussbericht](#)

Anlagen:

- ✓ [Siebte Verordnung zur Änderung der LKWÜberStVAusnV](#)
- ✓ [Sechste Verordnung zur Änderung der LKWÜberStVAusnV: aktuelles Streckennetz](#)
- ✓ Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie eine konsolidierte Ausführung der LKWÜberStV-AusnV mit dem Stand der 7. ÄVO vom 19.12.2016

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Verordnung

über Ausnahmen von straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften

für Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen mit Überlänge

(LKWÜberStVAusnV)*

Stand 7. ÄVO vom 19.12.2016

veröffentlicht am Dienstag, den 27.12.2016 im Bundesanzeiger BAnz AT 27.12.2016 V2

Diese konsolidierte Ausführung ist eigenständig mit größter Sorgfalt erarbeitet worden; eine rechtliche Gewähr für die Richtigkeit kann allerdings nicht übernommen werden.

* Diese Verordnung macht Gebrauch von der Richtlinie 96/53/EG vom 25. Juli 1996 zur Festlegung der höchstzulässigen Abmessungen für bestimmte Straßenfahrzeuge im innerstaatlichen und grenzüberschreitenden Verkehr in der Gemeinschaft sowie zur Festlegung der höchstzulässigen Gewichte im grenzüberschreitenden Verkehr (ABl. L 235 vom 17.9.1996, S. 59–75).

Vom 19. Dezember 2011

Auf Grund des § 6 Absatz 1 Nummer 1 Buchstabe c, Nummer 2 Buchstabe a, c, k und x, Nummer 3 einleitender Satzteil und Nummer 5a jeweils in Verbindung mit Absatz 3 des Straßenverkehrsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. März 2003 (BGBl. I S. 310, 919), von denen § 6 Absatz 1 im Eingangssatz durch Artikel 2 Nummer 4 des Gesetzes vom 14. August 2006 (BGBl. I S. 1958) geändert und § 6 Absatz 1 Nummer 2 Buchstabe x durch Artikel 1 Nummer 2 Buchstabe a Doppelbuchstabe cc des Gesetzes vom 3. Mai 2005 (BGBl. I S. 1221) eingefügt worden sind, verordnet das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung nach Anhörung der zuständigen obersten Landesbehörden:

§ 1 Anwendungsbereich

Die Verordnung regelt die Voraussetzungen, bei deren Erfüllen bestimmte Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen mit Überlänge am Straßenverkehr abweichend von den Vorschriften der Straßenverkehrs-Ordnung und der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung teilnehmen dürfen.

§ 2 Streckennetz

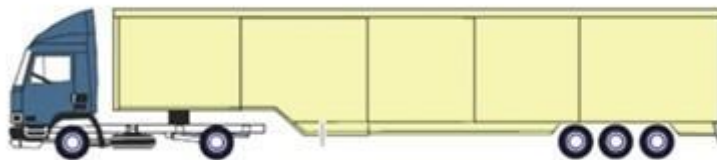
(1) Der Verkehr mit Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen mit Überlänge ist ausschließlich auf den in der Anlage festgelegten Strecken nach Maßgabe der folgenden Vorschriften zulässig.

(2) Abweichend von Absatz 1 dürfen in „§ 3 Satz 1 Nummer 1“ bezeichnete Sattelkraftfahrzeuge in den Ländern Bayern, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen das gesamte Streckennetz der jeweiligen Länder nutzen.

§ 3 Fahrzeuge

Die nachfolgenden Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen mit Überlänge dürfen am Straßenverkehr teilnehmen:

1. Sattelzugmaschine mit Sattelanhänger (Sattelkraftfahrzeug),



(Sattelkzfz mit verlängertem Sattelanhänger und einer Gesamtzuglänge von bis zu 17,80 m)

(Quelle: BMVI)

2. Sattelkraftfahrzeug mit Zentralachsanhänger,



(Sattelkzfz mit Zentralachsanhänger bis zu einer Gesamtzuglänge von 25,25 m)

(Quelle: BMVI)

3. Lastkraftwagen mit Untersetzachse und Sattelanhänger,



(Lkw mit DollyAchse und Sattelanhänger bis zu einer Gesamtzuglänge von 25,25 m)

(Quelle: BMVI)

4. Sattelkraftfahrzeug mit einem weiteren Sattelanhänger,



(Sattelkffz mit einem weiteren Sattelanhänger bis zu einer Gesamtzuglänge von 25,25 m)

(Quelle: BMVI)

5. Lastkraftwagen mit einem Anhänger.



(Lkw mit einem Anhänger bis zu einer Gesamtzuglänge von 24,00 m)

(Quelle: BMVI)

Im Fall des Satzes 1 Nummer 2 bis 5 gilt dies jedoch nur zum überwiegenden Transport von Ladung mit einem begrenzten Volumen-Masse-Verhältnis (Dichte) nach Maßgabe der Sätze 3, 4 und 5.

Zulässig sind Punkt-zu-Punkt-Verkehre oder Transportumläufe.

Zu Punkt-zu-Punkt-Verkehren zählt insbesondere auch eine Transportkette mit aufeinander folgenden Be- oder Entladepunkten.

Zu Transportumläufen zählt insbesondere auch eine Leerfahrt mit anschließender Lastfahrt und abschließender Leerfahrt.



§ 4 Abmessungen

(1) Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen mit Überlänge nach § 3 Satz 1 Nummer 1, 2 und 4 dürfen abweichend von § 32 Absatz 4 Nummer 2 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung die höchstzulässige Gesamtlänge bis zu einer Gesamtlänge von 17,80 m und die höchstzulässige Teillänge des Sattelanhängers bis zu einer Teillänge Achse Zugsattelzapfen bis zur hinteren Begrenzung von 13,30 m überschreiten.

(2) Fahrzeugkombinationen mit Überlänge nach § 3 Satz 1 Nummer 2 bis 4 dürfen abweichend von § 32 Absatz 4 Nummer 3 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung und abweichend von § 22 Absatz 4 Satz 2 der Straßenverkehrs-Ordnung die höchstzulässige Gesamtlänge bis zu einer Gesamtlänge von 25,25 m überschreiten.

(3) Fahrzeugkombinationen mit Überlänge nach § 3 Satz 1 Nummer 5 dürfen abweichend von § 32 Absatz 4 Nummer 3 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung und abweichend von § 22 Absatz 4 Satz 2 der Straßenverkehrs-Ordnung die höchstzulässige Gesamtlänge bis zu einer Gesamtlänge von 24,00 m überschreiten.

(4) Im Rahmen der Teilnahme am Straßenverkehr dürfen abweichend von § 32a der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung hinter Kraftfahrzeugen mehr als ein Anhänger und hinter Sattelkraftfahrzeugen ein Anhänger mitgeführt werden.

§ 5 Technische Anforderungen an die eingesetzten Fahrzeuge

Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen mit Überlänge dürfen am Straßenverkehr nur teilnehmen, wenn sie mit folgenden technischen Einrichtungen ausgerüstet sind:

1. der Anhänger einer Fahrzeugkombination mit Spurhalteleuchten nach § 51 Absatz 4 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung,
2. Luftfederung außer auf den Lenkachsen der Kraftfahrzeuge,
3. Differenzialsperre oder Antriebsschlupfregelung,
4. elektronisch gesteuertes Bremssystem (EBS nach UN/ECE Regelung Nr. 13 Änderungsreihe 11; ABI. L 297/1 vom 13.11.2010, S. 183),
5. Scheibenbremsen und Retarder (Verlangsamer) im Zugfahrzeug,
6. automatische Achslastüberwachung mit sinnfälliger Anzeige der Achslasten für die Achsen mit Luftfederung oder der Gesamtmasse,
7. Spurhaltewarnsystem,
8. Elektronische Fahrdynamikregelsysteme (nach UN/ECE Regelung Nr. 13 Änderungsserie 11; ABI. L 297/1 vom 13.11.2010, S. 183),
9. automatisches Abstandsregelsystem (Abstandstempomat) oder Notbremsassistentensystem,
10. Einrichtungen für indirekte Sicht nach der Richtlinie 2003/97/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10. November 2003 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten für die Typgenehmigung von Einrichtungen für indirekte Sicht und von mit solchen Einrichtungen ausgestatteten Fahrzeugen sowie zur Änderung der Richtlinie 70/156/EWG und zur Aufhebung der Richtlinie 71/127/EWG (ABI. L 25 vom 29.1.2004, S. 1), die zuletzt durch die Richtlinie 2006/96/EG vom 20. November 2006 (ABI. L 363 vom 20.11.2006, S. 81) geändert worden ist,
11. Kamera-System am Heck des Fahrzeugs oder der Fahrzeugkombination sowie einem zugehörigen Monitor im Blickfeld des Fahrers für die Sicht nach hinten,
12. Konturmarkierungen aus retroreflektierendem Material nach UN/ECE Regelung Nr. 48 (ABI. L 137 vom 30.5.2007, S. 1),
13. rückwärtige Kenntlichmachung durch ein Schild aus retroreflektierendem Material in Anlehnung an die UN/ECE Regelung Nr. 70 (BGBl. 1994 II S. 970) mit der Aufschrift „Lang-Lkw“ (Schriftgröße 130 mm),
14. Kontrollgerät nach den Bestimmungen des Anhangs I B der Verordnung (EWG) Nummer 3821/85 des Rates vom 20. Dezember 1985 über das Kontrollgerät im Straßenverkehr (ABI. L 370 vom 31.12.1985, S. 8), die zuletzt durch die Verordnung (EU) Nr. 1266/2009 vom 16. Dezember 2009 (ABI. L 339 vom 22.12.2009, S. 3) geändert worden ist.

§ 6 Kombierter Verkehr

(1) Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen mit Überlänge dürfen am Straßenverkehr nur teilnehmen, wenn sie im Kombierten Verkehr einsetzbar sind.

(2) Kombierter Verkehr im Sinne des Absatzes 1 ist der Transport von Gütern in einer Ladeinheit (Container, Wechselbrücke, Sattelanhänger mit oder ohne Zugmaschine, Lastkraftwagen, Anhänger), die mit Geräten umgeschlagen wird, ohne das Transportgut selbst umzuschlagen, wenn der Transport auf einem Teil der Strecke mit der Eisenbahn, dem Binnen-, Küsten- oder Seeschiff und auf dem anderen Teil mit dem Kraftfahrzeug durchgeführt wird.

§ 7 Übereinstimmungsnachweis

Die Einhaltung der in den §§ 4 und 5 festgelegten Voraussetzungen sowie die Einhaltung des § 32d der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung sind durch ein Gutachten eines amtlich anerkannten Sachverständigen für den Kraftfahrzeugverkehr nachzuweisen; das Gutachten oder dessen Kopie ist während der Fahrt mitzuführen und Kontrollberechtigten auf Verlangen auszuhändigen.

§ 8 Ladung

(1) Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen mit Überlänge dürfen am Straßenverkehr nur teilnehmen, wenn abweichend von § 22 Absatz 4 der Straßenverkehrs-Ordnung die Ladung nicht nach hinten hinausragt.

(2) Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen mit Überlänge dürfen am Straßenverkehr nur teilnehmen, wenn keine flüssigen Massengüter in Großtanks, kein Gefahrgut, keine lebenden Tiere und keine Güter, die freischwingend befestigt sind und aufgrund ihrer Masse die Fahrstabilität beeinträchtigen, befördert werden.

Das Verbot des Satzes 1 gilt nicht für die Beförderung von Gefahrgut in Beförderungseinheiten, die nicht nach den Abschnitten 3.4.13 oder 5.3.2 des Europäischen Übereinkommens über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) vom 30. September 1957 (BGBl. 1969 II S. 1491) in der jeweils geltenden Fassung kennzeichnungspflichtig sind.

§ 9 Überholen

(1) Abweichend von § 5 Absatz 1 und 2 der Straßenverkehrs-Ordnung ist das Überholen mit Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen mit Überlänge unzulässig.



(2) Abweichend von Absatz 1 ist das Überholen von Fahrzeugen und Zügen, die nicht schneller als 25 km/h fahren können oder dürfen, zulässig.

§ 10 Transportweg

Fahrzeugkombinationen mit Überlänge gemäß § 3 Satz 1 Nummer 2 bis 5 dürfen am Straßenverkehr nur teilnehmen, wenn jeweils vor Fahrtantritt sich der Fahrer davon überzeugt hat, dass keine Sperrungen und Umleitungen auf der zugelassenen Transportstrecke vorliegen, die ein Verlassen der in der Anlage festgelegten Strecken erfordern.

§ 11 Persönliche Anforderungen an die Fahrer

(1) Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen mit Überlänge dürfen am Straßenverkehr nur teilnehmen, wenn deren Fahrer seit mindestens fünf Jahren ununterbrochen im Besitz der Fahrerlaubnis der Klasse CE sind und über mindestens fünf Jahre Berufserfahrung im gewerblichen Straßengüter- oder Werkverkehr verfügen. Die Berufserfahrung ist durch Vorlage von Arbeitszeugnissen, Arbeitsverträgen oder sonstigen Nachweisen oder deren beglaubigte Abschriften, die während der Fahrt mitzuführen sind, nachzuweisen und Kontrollberechtigten auf Verlangen auszuhändigen.

(2) Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen mit Überlänge dürfen am Straßenverkehr nur teilnehmen, wenn deren Fahrer vor dem erstmaligen Führen eines Fahrzeugs oder einer Fahrzeugkombination mit Überlänge an einer mindestens zweistündigen Einweisung in das eingesetzte Fahrzeug oder die eingesetzte Fahrzeugkombination durch den Hersteller oder eine von diesem beauftragte Stelle teilgenommen haben, in der insbesondere der sichere Umgang mit den besonderen Fahreigenschaften des eingesetzten Fahrzeugs oder der eingesetzten Fahrzeugkombination praktiziert wird. In der Einweisung ist zudem das Kurven- und Rückwärtsfahren besonders zu schulen. Eine Bescheinigung über die Teilnahme an der Einweisung ist mitzuführen und Kontrollberechtigten auf Verlangen auszuhändigen.

§ 12 Anzeigepflicht

Kommt es beim Verkehr mit Fahrzeugen mit Überlänge im Sinne des § 3 Satz 1 Nummer 1 (= verlängertes SattelkFz / Lang-Lkw-Typ 1) zu einem Unfall oder zu Schwierigkeiten bei der Befahrbarkeit von Strecken oder Verkehrsanlagen, insbesondere zu solchen, die in der besonderen Länge des Fahrzeugs begründet sind, so hat das Transportunternehmen dies bei der Bundesanstalt für Straßenwesen, Brüderstraße 53, 51427 Bergisch Gladbach, schriftlich auf dem Postwege oder elektro-



nisch an LangLkw@bast.de anzuzeigen. Hierbei sind Ort, Zeit und Ursache des Vorkommnisses anzugeben sowie eine kurze Vorgangsbeschreibung beizubringen.“

§ 13 Übergangs- und Anwendungsbestimmungen

(1) Mit Ablauf des 31. Dezember 2017 ist § 3 Satz 1 Nummer 2 nicht mehr anzuwenden.

(2) Mit Ablauf des 31. Dezember 2023 sind nicht mehr anzuwenden:

1. § 2 Absatz 2,

(=>d.h. Streckennetz für Lang-Lkw-Typ 1, verlängertes SattelkFz wird gestrichen)

2. § 3 Satz 1 Nummer 1,

(=>d.h. kein Einsatz des Lang-Lkw-Typ 1, verlängertes SattelkFz)

3. § 12.“

(d.h. die Anzeigepflicht für Lang-Lkw-Typ 1 entfällt)

Diese Verordnung tritt am 31. Dezember 2016 in Kraft.

Berlin, den 19. Dezember 2011

Der Bundesminister
für Verkehr und digitale Infrastruktur A. Dobrindt

Anmerkung BGL zum Streckennetz (Stand 27.12.2016):

Bzgl. der Anlage zu § 2 Absatz 1 (Positivstreckennetz für alle Lang-Lkw-Typen) ist nach Stand 27.12.2016 noch auf die sechste Verordnung zur Änderung der Verordnung über Ausnahmen von straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften für Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen mit Überlänge vom 29. April 2016 zu verweisen. Für den Lang-Lkw-Typ 1 ist wie bereits oben in § 2 Absatz 2 erwähnt, zusätzlich der Einsatz auf dem gesamten Streckennetz in den Ländern Bayern, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen nutzbar.